

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Fritz Bunge: Heimatbibliothek Vechta

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

sachsen und den Wissenschaftlern des Museumsdorfes Cloppenburg wurde fortgeführt; auf Anregung ungarischer Kulturinstitute und auf Veranlassung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur war das Niedersächsische Freilichtmuseum Cloppenburg zusammen mit dem "Institut für den wissenschaftlichen Film" in Göttingen bei der Erstellung verschiedener Filmdokumentationen über ungarndeutsche Siedlungen und deren Kultur in Ungarn tätig. Um die Öffentlichkeit vor einer weiteren ausufernden Welle gefälschter Antiquitäten, insbesondere auf dem Möbelsektor, zu warnen und zu schützen, arrangierte das Cloppenburger Museum aufgrund sichergestellter Möbelfälschungen ein Möbel-Symposion für Antiquitätenhändler und Restauratoren Nordwestdeutschlands, eine Veranstaltung mit überregionalem Echo, an der über 120 Personen dieser Berufszweige teilnahmen. All diese Bemühungen um effektive Öffentlichkeitsarbeit verschafften dem Cloppenburger Museumsinstitut ein erfreuliches Echo in Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen, sie trugen dazu bei, den gestellten Stiftungsauftrag als Forschungs- und Bildungseinrichtung des Landes Niedersachsen möglichst umfassend zu erfüllen.

Heimatbibliothek Vechta

Eines regen Zuspruches von Heimatfreunden, Studenten, Schülerinnen, Schülern und Familienforschern erfreute sich die Heimatbibliothek auch im vergangenen Jahr, Erheblich erweitert — auf über 13.000 Bände — wurde der Bücherbestand durch Buchschenkungen aus der Bevölkerung und durch Exemplare aus dem aktuellen Angebot.

Ebenfalls konnten Lücken im Duplikatbestand der Oldenburgischen Volkszeitung geschlossen werden.

Vom Arbeitskreis „Heimatblätter“ wurden der Bücherei weitere 13 Bände „Germans to America, Lists of Passengers Arriving at U. S. Ports“ überreicht. Diese Bände liefern eine Fülle an Namen, Alter, Geschlecht, Beruf, Herkunftsort und Ziel in den USA. Es sollen weitere Bände der Heimatbibliothek zur Verfügung gestellt werden. Für die Familienforscher sind diese Auswandererlisten eine wahre Fundgrube.

Fritz Bunge

Desum-Gogerichtsstätte

Text der Bronzetafel

„Hier auf dem Desum, am Herzog-Erich-Weg, lag im Mittelalter die Gerichtsstätte des Lerigaus. Das Gericht tagte in aller Öffentlichkeit unter freiem Himmel und in offener Landschaft. Anfangs trat es zweimal, später viermal im Jahr zusammen. Wo einst der Gerichtsstuhl des Gografen, der die Verhandlungen leitete, und die Bänke der 24 Schöffen sowie der Zeugen standen, sind heute Sandsteinblöcke gesetzt. Die Gerichtspflichtigen, manchmal über 260 Bauern aus den Kirchspielen Lutten, Langförden, Cappeln, Krapendorf, Friesoythe und Molbergen, bildeten einen Kreis, den Umstand. Sie zahlten Gerichtsgebühren und mußten dem Gografen samt Gefolge Herberge bieten. Wildeshausen lieferte 3000 Heringe, Friesoythe 16 Pfund Butter. Der Vechtaer Gograf setzte das Burgmannskollegium seiner Stadt als Schöffen ein und erhielt ebenfalls etliche Abgaben.

Das Desum-Gogericht verhandelte über alle Streitigkeiten zwischen Grundherren und Bauern um Grund und Boden; es entschied aber auch über andere Zivilsachen und Kriminalfälle.

Seit etwa 1270 ist das Gericht als „Gografschaft bei Wildeshausen“ bekannt. Ursprünglich nur für unfreie Bauern zuständig, dehnte es seine Befugnisse langsam auch auf die Freien aus, so daß es zum allgemeinen Landgericht wurde. Schließlich hatte es die Aufgaben eines Obergerichts für die Städte Cloppenburg, Vechta und Wildeshausen sowie die Gogerichtsbezirke Damme, Lohne, Essen und Lönigen wahrzunehmen.

Gerichtsherren waren anfangs die Grafen von Oldenburg-Wildeshausen und Oldenburg-Bruchhausen. 1270 kam der größere Bezirk der Bruchhauser Zuständigkeiten im Süden an die münsterschen Dienstmannen von Sutholte bei Bakum, die ihn wiederum aufteilten.

1534 diente die Gerichtsstätte aufständischen Bauern aus dem Niederstift Münster und der Grafschaft Delmenhorst als Versammlungsort. 1578 erhielt das Gericht eine neue Ordnung und ein eigenes Siegel. 1722 kam der Kernbezirk des Desum-Gogerichts an
